

125 Jahre



Freiwillige Feuerwehr  
Brake - Hafenstrasse



Chronik  
1862 - 1987



## C h r o n i k

### der Freiwilligen Feuerwehr Brake - Hafenstraße von 1862 - 1987

Im Herbst 1861 konnte der Braker Hafen seiner Bestimmung übergeben werden. Für den Feuerschutz wurde von der Großherzoglichen Regierung in Oldenburg im Mai 1862 eine Handdruckspritze angeschafft. Dem Braker Turnverein machte man den Vorschlag, aus den Reihen seiner aktiven Turner die Bedienmannschaft zu stellen. Auf der Versammlung am 5. Mai 1862 erfolgte ein einstimmiger Beschluß, eine Freiwillige Turnerfeuerwehr zu gründen. Mit den im Juni 1862 erstellten und zur Genehmigung vorgelegten Statuten war die Gründung vom Großherzoglichen Amt auch amtlich beglaubigt. Mit der Genehmigung der Regierung erhielt die Turnerfeuerwehr eine Handdruckspritze. Zu den Kosten der Ausrüstung bewilligte die Oldenburgische Versicherungsgesellschaft 60 Taler, die Colonia 54 Taler, die schlesische Feuerversicherung 25 Taler und die Phönix 25 Taler. Schon bei Einsätzen im September 1862 beim Bäcker Schwarting, wo ein Heuschober brannte und im Dezember 1862 konnte die Freiwillige Turnerfeuerwehr ihre Schlagkraft erfolgreich unter Beweis stellen. Sie erhielt dafür ein Dankeschreiben des damaligen Großherzoglichen Amtes. Die Freiwillige Turnerfeuerwehr gehörte zu den acht Gründern des Oldenburgischen Feuerwehrverbandes am 14. August 1881. Da die erste Handdruckspritze auch nach einem Umbau den Anforderungen nicht mehr entsprach, wurde am 25. Januar 1882 bei der Fa. A. Meyer in Oldenburg eine leistungsfähigere Spritze bestellt. Diese kam bald zur Auslieferung. Die Anschaffungskosten in Höhe von 1200,- Mark sind mit vom Amt Stadland und verschiedenen Feuerversicherungsgesellschaften getragen worden.

Im Oktober 1882 fand die Freiwillige Turnerfeuerwehr in Meyershof Gelegenheit, erfolgreich bei einem Brand einzugreifen. In Anerkennung der geleisteten Hilfe erhielt die Wehr von der Oldenburgischen Landesbrandkasse 150,- Mark.

Ein Spritzenhaus war zur damaligen Zeit noch nicht vorhanden. Für die Gerätschaften mußte eine Unterkunft angemietet werden, die aber auch mehrfach gewechselt wurde. Im Jahre 1882 erhielt die Freiwillige Turnerfeuerwehr die ersten Uniformen bestehend aus Bluse mit Gürtel und Mütze mit Schild, außerdem erhielt sie Hakenleiter und Steigergurte mit Leinen. Da die Freiwillige Turnerfeuerwehr mit zu den Anschaffungskosten anteilig beitragen mußte, war es kaum möglich, größere Anschaffungen zu machen. Erst im Jahre 1900 konnten größere Anschaffungen gemacht werden. Die Spritze bedurfte einer gründlichen Überholung. Die Kosten übernahmen zu je ein Drittel die Stadtkasse, die Amtskasse und die Landesbrandkasse. Da die Stadt sich mehr ausdehnte und durch den Hafen sich der Handel und der Verkehr vergrößerte, waren die alten Spritzen den Anforderungen nicht mehr gewachsen. Sehr deutlich zeigte sich dies bei dem Brand der Holzlager am Kaiserhafen am 30. 12. 1908. Wenn die Pumpe sich auch gut bewährte, so war sie doch zu schwer zu handhaben. Im Februar 1909 trat die Turnerfeuerwehr an die Stadtverwaltung heran mit der Bitte um Anschaffung einer Dampfspritze, die zu bedienen sie sich bereit erklärte. Die im Dezember 1909 in Dienst gestellte Dampfspritze wurde jedoch der städtischen Pflichtfeuerwehr übergeben anstatt der Freiwilligen Turnerfeuerwehr, die doch stets als Erste an der Brandstelle war und auch als erste Wehr Wasser gab. Während der Versammlung im Februar 1909 kam erstmalig der Vorschlag, das gesamte Feuerlösch- und Rettungswesen der Stadt Brake neu zu organisieren.

Wie aus den vorhandenen Protokollen ersichtlich ist, bestand der Dienst aus Übungen, Hauptübungen und Geräteprüfungen.

Am 12. Juni 1912 konnte die Freiwillige Turnerfeuerwehr ihr 50-jähriges Bestehen festlich begehen und auf ein erfolgreiches halbes Jahrhundert zurückblicken.

Während des ersten Weltkrieges konnte die Einsatzfähigkeit der Freiwilligen Turnerfeuerwehr mit den noch vorhandenen und neu hinzukommenden Kräften notdürftig aufrecht erhalten werden.

Der damalige Leiter der Turnerfeuerwehr war der Hauptmann Carl Reinecke. Protokolle liegen für diese Zeit nicht vor, es mußte deshalb auf Angaben älterer Kameraden zurückgegriffen werden.

Am 16. Januar 1922 war die Freiwillige Turnerfeuerwehr mit der Städtischen Pflichtfeuerwehr beim Brand der französischen Bark " Dieppedalle " eingesetzt. Bei dem herrschenden starken Frost und Oststurm konnte das Schiff nicht gehalten werden. Die Pieranlagen konnten, dank des Einsatzes der Dampfspritze, gehalten werden. Das Feuerlöschwesen wurde unter anderem mit geprägt von der Pflichtfeuerwehr. Die Bürger der Stadt wurden durch Auslosungen zum Dienst verpflichtet. Dem damaligen Brandmajor Peter zu Klampen oblag die Führung dieser Pflichtfeuerwehr. Die Bestimmungen waren so streng, daß sich jeder, der nicht am Einsatz- oder Übungsdienst teilnahm eine schriftliche Begründung vorlegen mußte. Nur durch den Beitritt zur Freiwilligen Turnerfeuerwehr konnte man diesem Pflichtdienst entgehen. Aus den Protokollen geht hervor, daß zwischen beiden Organisationen regelrechte Konkurrenzkämpfe stattfanden.

Da die Bestrebungen, das Feuerlöschwesen der Stadt Brake neu zu organisieren, stärker durchdrangen, entstand am 1. September 1924 aus der Freiwilligen Turnerfeuerwehr und der Städtischen Pflichtfeuerwehr die Freiwillige Feuerwehr Brake. Der Bauunternehmer Wilhelm Auffahrt wurde zum Brandmajor und der Kaufmann Wilhelm tom Hasseln zum Stellvertreter gewählt.

Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Zimmermeister Peter zu Klampen von der ehemaligen Städtischen Pflichtfeuerwehr und der Lehrer Konrad Lührs von der Freiwilligen Turnerfeuerwehr.

Zur selben Zeit tätigte die Stadtverwaltung die Anschaffung einer 1000-Liter-Motorspritze, die noch bis 1955 im Einsatz war.

Im Jahre 1926 erfolgte zusätzlich der Umbau eines Motorlieferwagens, den man mit einer Spritze von 800 Liter Leistung bestückte.

Im Frühjahr 1927 fand die Grundsteinlegung des Feuerwehrgerätehauses an der Hafenstraße statt. Im Dezember desselben Jahres war es fertiggestellt und konnte der Freiwilligen Feuerwehr übergeben werden. Die Wehr war derzeit mit einer Handdruckspritze, einer Dampfspritze, sowie einer 800 Liter und einer 1000 Liter Motorspritze ausgerüstet. Außerdem standen in Klippkanne und Boitwarden je eine Handdruckspritze, die von den jeweiligen dortigen Hydrantenzügen bedient wurden.

Ein größerer Brand brach am 5. November 1928 auf der staatlichen Domäne Martens, Harriersand aus. Hier arbeitete man unter erschwerten Umständen mit Erfolg. Die Dampfspritze wurde mit einem Viehprahm über die Weser befördert und war 5 Tage ununterbrochen im Einsatz. Außerdem kam eine Hundertschaft Militär zum Einsatz.

In den folgenden Jahren sind mehrere Brände erfolgreich bekämpft worden und die Freiwillige Feuerwehr Brake auch zu größeren Moor- und Gebäudebränden angefordert worden.

Durch die politischen Ereignisse erfolgte im Oktober 1933 eine Umorganisation der Wehr in eine Feuerlöschpolizei. Versammlungen wurden von Oktober 1933 nicht mehr abgehalten.

Die Stadt Brake war in Löschbezirke aufgeteilt und bestand aus dem Zug Brake, Hammelwarden, Harrierwarp und auch Zug Hammelwardermoor. Der Fotograf Carl Wiegandt leitete die Wehr Brake und Wilhelm Auffahrt fungierte als Stadtbrandmeister.

Wilhelm tom Hasseln wurde zum Bezirksbrandmeister für das Amt Brake ernannt und erhielt später noch den Titel Amtsbrandmeister.

Am 22. Juli 1934 beschäftigte die Braker Wehren ein Großbrand an der Neustadtstr. Das Sägewerk Schulz wurde ein Raub der Flammen.

Auch die Holzhandlung H.F.Behrens und weitere umliegende Häuser waren von dem Großfeuer bedroht, konnten aber mit vereinten Kräften der Braker Wehren vor Übergreifen des Feuers geschützt werden.

Vorsorglich alarmierte Nachbarwehren brauchten nicht mehr eingesetzt werden.

Die Wehr Brake-Hafenstraße konnte im Laufe der Zeit mit neuen Fahrzeugen ausgerüstet werden und zwar mit zwei LF 15 und drei LF 8 mit TS 8. Während des zweiten Weltkrieges wurde die Wehr in den durch Bomben beschädigten Städten Bremen, Wilhelmshaven, Bremerhaven, Delmenhorst und anderen Ortschaften in 32 Fällen in der Umgebung zum Löschen herangezogen. Damit haben sich die Männer und Fahrzeuge in den fast ununterbrochenen Einsätzen gut bewährt. Da die meisten Kameraden zum Wehrdienst eingezogen wurden, mußte der Mannschaftsbestand durch ältere, nicht zum Wehrdienst einberufene, dienstverpflichtete Männer aufgefüllt werden. Außerdem wurden Jugendliche mit in die Wehr aufgenommen.

Nach dem Zusammenbruch 1945 mußten von dem damaligen Fahrzeugpark ein LF 15 und zwei LF 8 mit TS 8 abgegeben werden. Es verblieben der Wehr ein LF 15 und ein LF 8 mit TSA 8.

Bereits einige Wochen später konnte die Wehr ein LF 25 der früheren Kriegsmarine aus Wilhelmshaven in ihren Fuhrpark aufnehmen.

Der Dienstbetrieb in der Wehr wurde wöchentlich weitergeführt.

Von Seiten der Besatzungsmächte bestanden keine Schwierigkeiten.

Als Stadtbrandmeister fungierte der Dachdeckermeister Gerhard Logemann und als Ortsbrandmeister der Kaufmann Carl Horn.

Die Feuerwehr stand auch unter dem Einfluß der Besatzungsmächte.

So erfolgte für die Braker Wehr am 25. 10. 1945 um 10.07 Uhr eine

Alarmierung von Seiten der Amerikaner, die eine Großübung zur

Überprüfung der Wehr angesetzt hatten.

In den ersten Jahren nach dem Kriege war der Mannschaftsbestand in der Freiwilligen Feuerwehr sehr knapp. Durch den Ausfall aller noch dienstverpflichteten Feuerwehrmänner sowie der jungen Feuerwehrmänner, mit wenigen Ausnahmen, war die Wehr sehr geschwächt. Erst im Jahre 1948 gelang es, jüngere Leute für die Feuerwehr zu gewinnen und auch weiterhin jüngere Kräfte aufzunehmen. Die Wehr war im Neuaufbau, mit der Aufgabe, neue Führungskräfte heranzubilden.

Durch den Krankentransport, den die Feuerwehr 1945 übernehmen mußte, war vor allem die Bereifung der Fahrzeuge, die im Kriege schon stark strapaziert war, sehr in Mitleidenschaft gezogen. Reifenpannen waren daher keine Seltenheit mehr. Trotz dieser Mängel erfüllte die Wehr immer noch die an sie gestellten Anforderungen. In den Nachkriegsjahren 1945 - 1947 mußte die Wehr zu 5 Großbränden, 7 Mittelbränden, 16 Kleinbränden und verschiedenen Hilfeleistungen ausrücken, bei dem damaligen geringen Mannschaftsbestand sicherlich keine leichten Aufgaben.

An den damals vom Bezirksfeuerwehrverband jährlich ausgeschrieben Wettkämpfen der Freiwilligen Feuerwehren nahm die Braker Wehr regelmäßig teil.

Im August 1949 führte die Wehr erstmalig wieder eine Brandschutzwoche durch. Die Veranstaltungen sollten der Bevölkerung einen Einblick in die Arbeit der Feuerwehr, sowie gleichzeitig Aufklärung über die Brandverhütung und Brandgefahren geben. In den Schulen hielten einige Kameraden der Wehr Vorträge.

Am Sonntag, dem 29. Januar 1950 entstand durch Selbstentzündung im Werksgelände der Fettraffinerie im Wasserstofflager ein Großfeuer. Hierbei explodierten über 2000 mit Wasserstoff gefüllte Stahlflaschen. Die Brandbekämpfung war durch sich ständig ablösende Explosionen gestört und die umliegenden Gebäude stark gefährdet.

Den vereinten Bemühungen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Brake und der Werksfeuerwehr der Fettraffinerie unter der Leitung ihrer bewährten Führung gelang es, ohne auswärtige Hilfe, dieses Großfeuers Herr zu werden und damit die für die Stadt Brake wichtige Produktionsstätte der Fettraffinerie zu retten.

In den folgenden Jahren stellten sich vor allem an dem LF 25 immer mehr Reparaturen ein, sodaß die Feuerwehr der Stadt den Vorschlag machte, dieses Fahrzeug abzustoßen und dafür ein neues TLF 16 anzuschaffen. Im November 1953 konnte die Freiwillige Feuerwehr Brake als erste Wehr im Landkreis dieses Tanklöschfahrzeug in Dienst stellen. Mit Hilfe dieses Fahrzeuges war es der Wehr möglich, schnellstens nach einer Alarmierung auszurücken und Wasser zu geben und damit manches Feuer schon im Keim zu ersticken. Auch zur nachbarlichen Löschhilfe wurde das TLF 16 häufiger angefordert und erfolgreich eingesetzt. Bei Moor- und Heidebränden bewährte sich das Fahrzeug als Wasserzubringer.

Der Deutsche Feuerwehrtag fand vom 29. - 31. Mai 1953 in Ulm statt. Die Kameraden Anton Schneider, Karl Baars, Carl Horn und Otto Schmalz nahmen daran teil und reisten mit dem Zug dort an.

Im Laufe der Zeit traten immer mehr bewährte Kameraden vom aktiven Dienst aus Altersgründen zurück, sodaß gut ausgebildete jüngere Kameraden schon frühzeitig in die Führungspositionen aufrückten. So wurde im Februar 1955 der damals 25 jährige Buchbinder Hans-Günter Bargmann zum Ortsbrandmeister gewählt und löste damit den bisherigen Ortsbrandmeister Carl Horn ab. Sicherlich keine leichte Aufgabe für den jungen Kameraden. Noch heute im Jahre 1987 steht er als Ortsbrandmeister in ununterbrochener Folge der Wehr vor. Das allein ist schon Beweis genug, daß er es verstanden hat, jung und alt in all den Jahren mit seinen Höhen und Tiefen in hervorragender Weise ein Vorbild zu sein.

Am 12. Juli 1957 standen die Wehren Hafenstraße und Hammelwarden vor einer sehr schweren Aufgabe. Das Heu auf dem Stallboden des Bauern Johann Hillmer, Großer Pater - Harriersand - brannte.

Mit Hilfe des Schleppers " Balke ", der bei der Lühring Werft lag, setzten beide Wehren mit ihren TS 8 und der nötigen Ausrüstung über die Weser. Während der Überfahrt wurden alle Feuerwehrmänner mit Schläuchen und Geräten bepackt, um bei der Ankunft sofort über einen 150 Meter langen Steg die Ausrüstung an Land zu schaffen. Die Schlauchleitungen wurden vom Ponton über den Steg zur Brandstelle verlegt. Durch die gute Zusammenarbeit war es möglich geworden, sehr schnell Wasser zu geben. Es konnte erreicht werden, daß - nur - der Dachstuhl des Stallgebäudes abbrannte.

Da der Brandherd sehr schnell unter Kontrolle war, konnten schon nach kurzer Zeit einige der eingesetzten Feuerwehrmänner abgezogen werden, um mit dem TLF 16 bei einem Großbrand in Großenmeer-Barghorn eingesetzt zu werden.

Die Weserinsel " Harriersand " gehört durch die Gebietsreform heute nicht mehr zum Bereich der Stadt Brake, sondern zum Kreis Osterholz. Dorthin besteht jetzt eine Brückenverbindung, die zur damaligen Zeit noch nicht vorhanden war.

Weil die laufende Unterhaltung des überalterten LF 15 zu teuer kam, wurde als Ersatz hierfür im Frühjahr 1959 ein neues LF 16 angeschafft. Dieses bewährte sich auch schon beim Großbrand am 9. Mai 1960 auf dem Hof Allmers Wittbeckersburg. Das Tanklöschfahrzeug konnte bereits 3 Minuten nach Alarmauslösung ausrücken. Trotz der schwierigen Wasserversorgung konnte das Wohngebäude und weitere angrenzende Gebäude gerettet werden, lediglich das Stallgebäude wurde ein Raub der Flammen.

Im Jahre 1960 erhielt die Wehr Hafenstraße einen neuen TSA mit einer TS 8. Gleichzeitig wurde für die Wehr Hammelwarden ein neues LF 8 mit Vorbaupumpe und einer neuen TS 8 angeschafft. Bereits im Herbst 1960 konnte die Feuerwehr ein weiteres neues Fahrzeug übernehmen und zwar wieder ein LF 8 mit Vorbaupumpe.

Dank der Einsicht des Stadtrates und der Verwaltung wurden die Wehren ausrüstungsmäßig auf einen Stand gebracht, der es ermöglichte, zur damaligen Zeit den Feuerschutz trotz des raschen Anwachsens der Stadt zu gewährleisten.

Im Jahre 1961 konnten mehrere Kameraden der Einheit die Interschutz Ausstellung " Der Rote Hahn " in Köln besuchen und dann noch am Deutschen Feuerwehrtag in Bad Godesberg teilnehmen. Diese Fahrt war im Rahmen des Kreisverbandes zusammengestellt worden.

Feuerwehrmänner aus dem ganzen Landkreis nahmen mit mehreren Bussen an dieser Fahrt teil, für die Kameraden ein unvergeßliches Erlebnis.

Während und nach der Sturmflutkatastrophe am 16./17. Februar 1962 war die Feuerwehr unter anderem bei den Deichbrüchen, der Rettung von Menschen und Tieren und mit dem Auspumpen von Wasser aus den Anlagen der Hafенbetriebe und aus Wohnhäusern über eine Woche im Einsatz. Sie leisteten dabei 1504 Einsatzstunden. Zusätzlich folgte am 26. Februar 1962 noch ein Katastropheneinsatz. 15 Feuerwehrmänner der Einheit nahmen an einem Sondereinsatz in Stollhammer-Ahndeich teil, bei dem es galt, die großen durch die Sturmflut in die Deiche gerissenen Lücken notdürftig mit Sandsäcken zu flicken. Bei eisiger Kälte auch kein Einsatz zum Aufwärmen.

Das 100 jährige Jubiläum im Jahre 1962 wäre durch die Sturmflutkatastrophe beinahe gefährdet worden, konnte aber dennoch festlich auf eine ganze Woche ausgedehnt begangen werden. Zusammen mit dem Kreisfeuerwehrtag und dem Oldenburgischen Feuerwehrtag erlebten die Gäste und Feuerwehrmänner aus der gesamten Region einige bestens organisierte Schauübungen, Festbälle und Wettkämpfe, sowie sonstige Veranstaltungen. Eine eigens herbeigeschaffte Dampfdruck-spritze ließ noch einmal Erinnerungen um 1900 wach werden.

Im Juni 1963 fand ein Führungswechsel in den Braker Wehren statt. Der damalige Stadtbrandmeister Karl Baars, der von 1960 - 1963 dieses Amt bekleidete, wurde vom heute noch amtierenden Stadtbrandmeister Jürgen Schumacher abgelöst.

Am 23. Dezember 1963 stand die Braker Feuerwehr vor einer fast unlösbaren Aufgabe. Die Lagerschuppen am Kaiserhafen waren in Brand geraten. Das Feuer breitete sich so rasend aus, daß nicht einmal das Tanklöschfahrzeug rechtzeitig aus dem Gefahrenbereich gefahren werden konnte. Am Lack zeigten sich bereits Brandspuren. Der Großbrand erforderte den Einsatz aller umliegenden Feuerwehren, die bei klirrender Kälte Herr des Feuers werden mußten.

Das Löschwasser gefror in den Schläuchen. In den Schuppen lagernde Zuckermassen mußten in den folgenden Weihnachtstagen immer wieder abgelöscht werden und die Einheit arbeitete im ständigen Wechsel. Die Bundesmarine leistete bei diesem Brand wertvolle Hilfe.

Auch die Berufsfeuerwehr Oldenburg kam zum Einsatz, indem sie Schutzkleidung nach Brake brachte. Die zu Stangen gefrorenen Schläuche beförderte man mit Lastwagen in die Exerzierhalle der Bundesmarine zum Auftauen. Etliche Schläuche wurden unbrauchbar.

Eine neue Ära im Feuerwehrwesen wurde 1963 eingeleitet, als der Kamerad Manfred Schwentek den Auftrag bekam, als Funkmeister auf Kreisebene das Funkwesen auszubauen.

Im Jahre 1964 erfolgte dann eine Umstrukturierung des Alarmsystems. Die Alarmierung war bis dahin und in früheren Jahren durch Klingeln, ausrufen und eingeteilten Weckern, später durch selbst installierte Schleifen mit angeschlossenen Klingeln und zuletzt durch Sirenen sichergestellt. Die ersten Funkgeräte konnten angeschafft werden und damit auch die ersten Funkalarmempfänger. Im Funkraum des Feuerwehrhauses Hafenstraße stand die erste Funkalarmierungsanlage.

Das Hausmeisterehepaar Hermann und Ella Franke mußten sich mit den damals bahnbrechenden technischen Einrichtungen vertraut machen. Im Einsatzfalle besetzten sie dort die Funkstation. Die Funkalarmierung machte dort ihren Anfang und ist bis heute immer weiter ausgebaut und hat die Sirenenalarmierung in Brake vollkommen überflüssig gemacht. Heute steht in der neuen FTZ ein fast vollkommen ausgebautes Funkrettungssystem zur Verfügung, das von hauptamtlichen Kräften, die aus den Reihen der Freiwilligen Feuerwehr stammen, besetzt ist.

Eine neue Fahne des Kreisverbandes Wesermarsch konnte im Jahre 1964 in Dienst gestellt werden und die Einheit Hafenstraße übernahm die Betreuung dieser Fahne, die bei vielen Veranstaltungen mitgeführt wird.

Am 28. Januar 1965 war wieder ein großer Tag in der Feuerwehrgeschichte. Die Einheit Hafenstraße erhielt die erste DL 30 hydraulisch im Landkreis. Die Drehleiter war in den ersten Jahren auf allen Veranstaltungen im Landkreis zu sehen. Zum Ärger der Feuerwehrmänner wurde aus diesem Fahrzeug am 30. August 1965 in Rodenkirchen auf dem Marktplatz ein Funkgerät Typ FUG 7 a gestohlen.

Der Feuerschutz im Landeshafen Brake erhielt 1965 eine vorübergehend hohe Priorität. Vom Land Niedersachsen wurde 1 Million DM zur Anschaffung eines Feuerlöschbootes zur Verfügung gestellt. Nach langen Verhandlungen mußte dieses Vorhaben aufgegeben werden, da sich keine Stelle fand, die für die laufenden Unterhaltungskosten aufkommen wollte. Eine Besatzung war schon gefunden. Neben dem technischen Personal hatten sich 14 Feuerwehrmänner bereit gefunden, allerdings hauptamtlich, auf dem Boot Dienst zu tun.

Die Weserfähren sollte dann mit Feuerlöscheinrichtungen bestückt werden. Im Jahre 1969 erhielt die Feuerwehr für den Feuerschutz Hafen 1 Leichtschaumaggregat, 1 Pulverlöschanhänger und 2 Schaumkanonen.

Die Bedienung der Geräte sollte die Einheit Hafenstraße übernehmen. Die Geräte stehen in der FTZ zur Verfügung. Die Feuerwehr Hafenstraße verfügt heute über keinerlei Gerät für den Feuerschutz Hafen, nicht einmal ein intaktes Schlauchboot ist vorhanden. Der Schlepper " Braksiel " ist mit Feuerlöscheinrichtungen ausgerüstet und wird auch im Einsatzfall alarmiert und eingesetzt.

1966 war das Gründungsjahr der Jugendfeuerwehr. Der Kamerad und stellvertretende Ortsbrandmeister Karl König übernahm die Leitung unter Mitwirkung des Kameraden Gerold Klein und ein Jahr später auch Helmut Geisel.

Gerade zu Ostern 1968 mußte die Einheit zum Brand der Hühnerfarm Juchim in Oberhammelwarden eingesetzt werden.

Im gleichen Jahre beschäftigte die Feuerwehren ein Großbrand bei den Seekabelwerken in Nordenham mehrere Stunden. Die Einheit wurde dort mit 2 Fahrzeugen eingesetzt.

Im Jahre 1969 mußte die Einheit mehrer Tage auf einem Frachtschiff am Nordpier verweilen. Die Schiffladung war schon brennend von See in Brake eingetroffen und mußte während der Verladearbeiten immer wieder abgelöscht werden.

Die DL 30 h leistete im gleichen Jahr wieder Nachbarschaftshilfe beim Brand des Rasteder Schlosses.

Ein Jahr später 1970 war die Feuerwehrbereitschaft gefordert. In der Wildbahn im Reiherholz bei Hude entstand ein Moor- und Heideflächenbrand, der die Feuerwehren mehrere Tage in Atem hielt.

Eine mehrköpfige Gruppe der Einheit war dort einige Tage im Einsatz.

Im November 1970 erfolgte die Übergabe eines neuen TLF 16

Im Jahre 1971 mußte die DL 30 h wieder nach Rastede beordert werden. In der dortigen Stuhlfabrik war ein Großbrand ausgebrochen.

Auf der Jahreshauptversammlung 1972 fühlte sich der damalige Vorsitzende des Feuerwehrausschusses des Rates der Stadt Brake, Arjen Arnold, so mit der Feuerwehr verbunden, daß er den Kameraden ein Heringessen spendierte und das nicht nur bei dieser Jahreshauptversammlung, sondern 12 Jahre lang bei jeder Jahreshauptversammlung. Die Feuerwehrkameraden sagen Arjen Arnold noch einmal Dank dafür.

Durch einen Orkan war 1972 an mehreren Stellen der Stadt großer Schaden aufgetreten. Die Feuerwehrmänner waren zur Beseitigung der Schäden mehrere Stunden im Einsatz.

Der Großbrand bei der Braker Schifffahrts Gesellschaft ( BSG ) am Südpier im Jahre 1973 zeigte wieder einmal das Können der Feuerwehren auf, die zusammen mit einigen Nachbarwehren wirkungsvoll eine Ausbreitung des Feuers verhindern konnten.

Nachdem eine Wohnung im Feuerwehrhaus frei wurde, konnte man endlich im eigenen Hause einen vernünftigen Unterrichtsraum einrichten. Die zentrale Kleiderkammer erhielt in dem oberen Stockwerk des Feuerwehrhauses einige Räumlichkeiten zur Unterbringung von Uniformen und Ausrüstungen.

Im Jahre 1973 konnte die Einheit Hafenstraße eine neue Fahne übernehmen, die von den Förderer der Wehr, Klaus Müller gestiftet war. Die Weihe dieser Fahne erfolgte auf dem Kreisfeuerwehrtag in Moorriem.

Am 1. März 1974 erfolgte die Eingliederung der Einheit Golzwarden in die Braker Feuerwehren als 3. Einheit. Bis dahin war Golzwarden ein Ortsteil der Gemeinde Ovelgönne und durch die Gebietsreform nach Brake eingegliedert.

Im gleichen Jahr übernahm die Einheit Hafenstraße einen VW Bus als Mannschaftstransportfahrzeug vom Landkreis. Die Finanzierung dieses Fahrzeuges erfolgte aus eigenen Mitteln.

Vom 13. bis 20. Oktober 1974 stand erstmalig wieder eine Brandschutzwoche auf dem Programm. Zahlreiche Übungen und Veranstaltungen führte die Einheit in Brake durch.

In der ersten Woche im Dezember 1974 konnte der erste gemeinsame Kameradschaftsabend der drei Braker Einheiten durchgeführt werden, der sich dann jedes Jahr wiederholte.

Der Großbrand der Bauerei Fischbeck 1974 hatte zu einer großen Gefahr in der Ortschaft Boitwarden herbeigeführt, da hier noch mehrere Reithdachhäuser standen. So konnte auch nicht verhindert werden, daß das angrenzende Wohnhaus der Familie Schau stark in Mitleidenschaft gezogen wurde.

Die Jugendfeuerwehr erhielt 1975 mit Helmut Geisel und Manfred Zelle eine neue Führungsspitze, sie lösten damit den bis dahin für die Jugendfeuerwehr verantwortlichen Kameraden Gerold Klein ab.

Ein neues LF 8 mit Vorbaupumpe konnte 1975 in Dienst gestellt werden.

Vom 3. bis 5. Oktober 1975 veranstaltete die Einheit wieder eine Brandschutzwoche.

Am 3. Januar 1976 war die Küste wieder von einer schweren Sturmflut bedroht. Die Deiche waren noch nicht alle erhöht und der Pegelstand war teilweise noch höher als 1962. Dank frühzeitigem Erkennen dieser Gefahren waren die Auswirkungen nicht so katastrophal wie im Jahre 1962. Dennoch war die Feuerwehr wieder 2 Tage im Einsatz in denen Schutzwälle aus Sandsäcken aufgeschichtet und zahlreiche Keller ausgepumpt wurden.

Am 19. Juni 1976 konnte die Einheit Hammelwarden ihr 50-jähriges Bestehen in Verbindung mit dem Kreisfeuerwehrtag begehen.

Im Jahre 1976 erhielt die Einheit Hafenstraße zur Verbesserung der Hilfeleistungen bei Verkehrsunfällen die erste Rettungsschere, Hebekissen, Greifzug und weiteres technisches Gerät.

Beim Brand der Gaststätte " Pierhalle " an der Neustadtstr. im Jahre 1978 konnte nicht mehr viel vom Inventar gerettet werden.

Die Holzhandlung H.F. Behrens an der Neustadtstraße, die 1979 in Flammen stand, erforderte wiederum den Einsatz aller Braker Wehren, sowie Unterstützung der nachbarlichen Wehren. Große Holzmengen fanden dort reichlich Nahrung. Die KFZ Werkstatt Kunst und die dortige Tankstelle waren durch das Feuer stark gefährdet. Sie konnten aber, abgesehen von kleineren Brandschäden, vor dem Feuer bewahrt werden.

Vom 7. bis 8. Juni 1979 ging eine 35 köpfige Gruppe der Einheit Hafenstraße mit dem Bus auf Fahrt zum Deutschen Feuerwehrtag und zur Interschutz-Ausstellung nach Hannover. Die Übernachtung erfolgte in einer Jugendherberge in Hildesheim.

Im Jahr 1980 war der Hof Allmers - Wittbeckersburg wieder Ziel eines Einsatzes. Selbstentzündung im Heu hatte einen Brand verursacht. Diesmal konnte das Stallgebäude gerettet werden. Heuballen mußten brennend in's Freie befördert werden. Allerdings wurden zahlreiche Hühner Opfer der Rauchentwicklung.

Vom 1. bis 9. Juli 1981 fand das Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehren im Kultur- und Sportzentrum einen weiteren Höhepunkt im Veranstaltungsreigen in Brake.

Ein Brand einer Papierrollenladung an Bord eines Frachtschiffes war relativ glimpflich verlaufen, dank eines schnellen Einsatzes der Einheit.

Der Brand des neuen Schützenhofes 1981, bei dem vermutlich Brandstiftung im Spiel war, stellte die Schlagkraft der Wehr wiederholt unter Beweis. Das Gebäude konnte, trotz beträchtlicher Brandausbreitung, gehalten werden.

Am 15. Mai 1982 wurde der Oldenburgische Feuerwehrverband 100 Jahre alt. Da die Gründungsversammlung in Brake stattfand, sollte auch das Jubiläum in Brake begangen werden. Eine Festsitzung im Forum des Berufsbildungszentrums, eine große Familienfeier der Feuerwehren in der Großsporthalle mit einer großen Bildausstellung auf Schautafeln, eine Fahrzeugschau im Außengelände des Sportzentrums und ein Besucherprogramm in der Stadt waren unvergeßliche Ereignisse dieses Jubiläums.

Die Jugendfeuerwehr erhielt 1982 ein eigenes Mannschaftstransportfahrzeug, das aus eigenen Mitteln beschafft wurde.

Mehrere Großbrände, im Ortsteil Persien, in der Bahnhofstraße in einem Geschäftshaus gegenüber des Bahnhofs, völlige Vernichtung der Gaststätte und Bar in Meyershof sowie ein Großbrand eines Bauernhofes in Golzwardersiel beschäftigte die Kameraden in Brake im Jahre 1982 übermäßig häufig. Es war wohl das einsatzreichste Jahr in der Geschichte der Braker Feuerwehr.

Der Brand im Jahre 1983 im Aufenthaltsraum auf dem Silo der Firma Karl Gross hatte wohl den schwersten Unfall in der Geschichte der Einheit Hafestraße zur Folge. Der Kamerad Volker Hoppe erlitt bei dem Einsatz so schwere Verbrennungen, daß er fast ein halbes Jahr schwer an den Folgen litt und auch heute noch Spuren dieser Verletzungen trägt.

Die Einheit konnte ihr Raumangebot 1983 erheblich verbessern. Die Braker Baugesellschaft zog in die Mitteldeichstraße um und diese Räume an der Hafestraße konnten der Feuerwehr zur Nutzung bereitgestellt werden. Die Jugendfeuerwehr erhielt einen Raum für Gerät und Kleidung und einen Unterrichtsraum. Der Orts- und der Stadtbrandmeister je einen Büroraum und die zentrale Kleiderkammer konnte besser untergebracht werden. Die sanitären Einrichtungen wurden erweitert und ein Dushraum steht zur Verfügung. Die Räumlichkeiten sind von den Kameraden in Eigenleistung hergerichtet worden.

Vom 12. bis 14. August 1983 fand das Landeszeltlager mit Deligiertentagung und Landesentscheid der Niedersächsischen Jugendfeuerwehren in Brake im Kultur- und Sportzentrum statt. Auch diese Veranstaltung konnte zur Zufriedenheit aller Beteiligten organisiert und durchgeführt werde. Der Landesjugendfeuerwehrwart Ernst Müller zeigte sich von der Veranstaltung sehr beeindruckt.

Der Brand der Gaststätte " Holsten Ritter " 1983, bei dem wieder Brandstiftung im Spiel war, erforderte wiederum einen schnellen Einsatz, da die Häuser in der oberen Breiten Straße dort sehr eng standen. Auch hier zeigte sich, daß eine schnelle Einsatzleistung zum Erfolg führt. Die Gaststätte brannte zwar aus, das Gebäude konnte aber gerettet werden.

Der Brand der WIMA Halle im Jahre 1984 stellte die Wehr allerdings vor große Probleme. Die riesigen Ausmaße der Halle setzten den Einsatzmöglichkeiten Grenzen. Durch die Bandförderungsanlage, die in Brand geraten war, lief das Feuer in die Dachkonstruktion der Halle und rief eine enorme Rauchentwicklung hervor, die das Eindringen in die Halle vorerst unmöglich machte. Außerdem fehlten in der Halle entsprechende Lüftungsklappen, die später jedoch eingebaut wurden. Mit herbeigeschafften Wasserwerfern und Löschangriffen von der DL 30 h konnte man schließlich dem Brand in der Dachkonstruktion Herr werden.

Im Dezember 1984 erhielt die Einheit Hafenstraße das schon seit Jahren gefordert neue LF 16.

Das über 25 Jahre alte LF 16 konnte, dank eines Entschlusses des Stadtrates, in eigenen Reihen bleiben. Es wurde von einigen Kameraden Anfang 1985 einer gründlichen Überholung unterzogen. Es dient heute als Ausbildungsfahrzeug und kann auch als Oldtimer auf Ausstellungen gezeigt werden.

Ein Großbrand 1985 setzte dem Bürogebäude der Reederei Meyer an der Bahnhofstraße arg zu. Das Gebäude konnte aber wieder renoviert werden und hat heute wieder ein schmuckes Aussehen.

Anfang 1986 vernichtete ein Großbrand das Holzlager des E K A Baumarktes an der Bahnhofstraße. Umliegende Häuser waren stark gefährdet, wurden aber nur leicht in Mitleidenschaft gezogen.

Nach dem Brand der WIMA Halle hatte die Wehr einen Wasserwerfer gefordert. 1986 konnte dieser Schaumwasserwerfer auf einem Anhänger-gestell in Dienst gestellt werden.

Die Einsatzstatistik hat in den Jahren nach dem 2. Weltkrieg sicherlich einen Wandel erfahren. Waren vorher doch überwiegend Brände zu bekämpfen und nach dem Krieg auch die Krankentransporte zu übernehmen, so sind in den letzten Jahrzehnten doch immer mehr Hilfeleistungen in den Arbeitsbereich der Feuerwehr gefallen. Dementsprechend ist auch die Ausrüstung und Ausbildung ausgerichtet worden.

In den Jahren nach dem 2. Weltkrieg zeigt die Einsatzübersicht folgendes Bild:

von 1948 bis 1960

14 Großbrände  
19 Mittelbrände  
119 Kleinbrände  
190 Hilfeleistungen

von 1961 bis 1986

56 Großbrände  
81 Mittelbrände  
371 Kleinbrände  
349 Hilfeleistungen

Die Löschwasserversorgung in der Stadt Brake wurde in Anbetracht der immer weiter fortschreitenden Industrialisierung und Ausbau weiterer Wohngebiete immer wieder verbessert. So verfügt die Stadt heute über ca. 360 Unter- und Oberflurhydranten und ca. 80 Flachspiegelbrunnen.

Auch der Fahrzeugbestand konnte immer wieder erneuert werden, wenn auch nicht optimal, so doch heute in einem guten Zustand verfügt die Einheit Hafenstraße über ein TLF 16, ein LF 16, ein LF 8 mit Vorbaupumpe und TS 8, einer DL 30 h, allerdings nicht mehr den heutigen Anforderungen gerecht werdend, einem MTF - VW Bus, einem MTF - VW Bus für Jugendfeuerwehr, einem LF 16 alt als Ausbildungsfahrzeug, einem Geräteanhänger, einem Kohlendioxidlöschanhänger und einem Anhänger mit Schaumwasserwerfer.

Alle Einsatzfahrzeuge sind mit modernem Gerät bestückt sowie mit mehreren Preßluftatmern.

Der schwere Atemschutz hat in der Feuerwehr heute einen hohen Stellenwert, da bei fast jedem Einsatz dieser Atemschutz benötigt wird. Es wird auch besonderer Wert auf die Atemschutzausbildung gelegt und jeder Feuerwehrmann hat in seiner persönlichen Ausrüstung seine Panorama - Vollsichtatemschutzmaske.

In der Feuerwehrbereitschaft des Landkreises Wesermarsch ist die Einheit Hafenstraße mit einer Gruppe vertreten. Außerdem stammt der derzeitige Bereitschaftsführer, Harald Ludwig, aus den Reihen der Einheit und auch der stellvertretende Bereitschaftsführer, Horst Segger ist aus den Reihen der Einheit, sodaß die Arbeit auf Kreisebene maßgebend mit von der Einheit Hafenstraße getragen wird.

Die Ausbildungstätigkeit, die jetzt in den Händen des stellvertretenden Stadtbrandmeisters Harald Ludwig liegt, konnte in den Jahren nach dem Kriege immer wieder bedeutend verbessert werden.

Nicht nur an den Landesfeuerweherschulen in Celle und Loy, sondern seit einigen Jahren auch in der FTZ wird ein großes Lehrgangsangebot unterbreitet. Die Feuerwehrmänner können dort an Abend- und auch an Wochenendschulungen teilnehmen. Das Angebot reicht vom Grundlehrgang, Maschinistenlehrgang, Atemschutzgeräteträgerlehrgang, Sprechfunkerlehrgang bis Gruppenführerschulungen, Fachseminaren und vieles mehr. Der Vorteil dieses Lehrgangsangebots liegt auch in den Kosten, da die Verdienstaufschläge nicht anfallen, die beim Besuch der Landesfeuerweherschulen nicht unerheblich sind.

Die Platzprobleme in der Einheit Hafenstraße konnten vor einigen Jahren durch Anmietung der Garagen der ehemaligen FTZ etwas verbessert werden. Die Einheit hofft aber noch auf baldige Verwirklichung eines Neubaus, der schon seit einiger Zeit im Gespräch ist. Allerdings wird das bei den derzeitigen schon jahrelang andauernden Finanzproblemen der Stadt sicherlich ein schwerer Brocken im Haushaltsplan sein, der aber nicht aus dem Auge verloren werden darf. Trotz einiger Umbauten im Feuerwehrhaus wird es sich eines Tages nicht verhindern lassen, daß die immer größer werdenden Löschfahrzeuge nicht mehr in die viel zu kleinen Fahrzeugboxen hineinpassen.

Nur ist es allein mit modernem Gerät und vielleicht eines Tages modernem Feuerwehrhaus auch nicht getan, der Stadt Brake alle Sicherheit zu geben. Den Ausschlag geben die Männer, die sich freiwillig und uneigennützig dem Feuerwehrdienst zur Verfügung stellen und ihr höchstes Ziel darin sehen, zu helfen und zu retten. Möge diese uneigennützige Bereitschaft zum Wohle aller Bürger der Stadt weiter bestehen bleiben.

Nachstehend eine Aufstellung der Großbrände im Stadtgebiet Brake die allerdings nicht vollständig ist, da nicht alle Großbrände erfaßt sind. Vollständig ist nur die Aufstellung ab 1975

14. 09. 1862	Heuschober Bäcker Schwarting
10. 1882	Wohnhausbrand Meyershof
1890	reithged. Wohnhaus Maaß Hayessenstr.
30. 12. 1908	Holzlager am Kaiserhafen
29. 01. 1911	reithged. Wohnhaus Hein Hayessenstr.
28. 05. 1912	Wohnhaus Stutz
27. 09. 1912	Güterschuppen Brake
14. 09. 1913	Braker Heringsfischerei
31. 04. 1914	Schützenhof Bahnhofstr.
25. 08. 1914	St. Bernhard Hospital
28. 09. 1914	Korbmacher Weber
28. 05. 1917	Wohnhausbrand Harrien
30. 12. 1921	Braker Bahnhof
16. 01. 1922	Franz. Bark " Dieppedalle " Südpier
26. 07. 1924	Braker Maschinenfabrik
05. 11. 1928	Domäne Martens, Harriersand
22. 07. 1934	Sägewerk Schulz, Neustadtstr.
04. 1941	Stall Seghorn, Bahnhofstr. 56
07. 1942	Wohnhaus Eilers, Bogenstr.
11. 11. 1945	Kath. Pfarramt, Breite Str.
22. 01. 1946	Baracke Kaserne
30. 12. 1948	2 Reithdachäuser in Käseburg
01. 03. 1949	reithged. Wohnhaus Vielweber, Neustadt Str.
29. 01. 1950	Fettraffinerie Brake 2000 Wasserstofffl.
06. 06. 1950	Wohnhaus Böning, Süderfeld
11. 01. 1952	Haus Oetken, Süderfeld

11. 07. 1957	Domäne Hillmer, Harriersand
12. 10. 1958	Heubrand Reudel, Harrierwarp
09. 05. 1960	Stallgeb. Allmers, Wittbeckersburg
24. 09. 1961	2 Häuser Schau/Blohm, Klippkanne
01. 07. 1962	Reithdachhaus Reimers/Fink , Bogenstr.
02. 08. 1962	Scheune Heino Addicks, Boitwarden
23. 12. 1963	Schuppen Bruns/Plassmann Kaiserhafen
04. 04. 1968	Hühnerfarm Juchim, Oberhammelwarden
02. 03. 1969	Schiffsladung Frachter, Nordpier
12. 07. 1970	Holzschuppen Wilh.Bruns, Kaiserhafen
27. 01. 1973	BSG Gebäude Hafen, Südpier
02. 10. 1973	Braker Werft, Tischlerei
13. 02. 1974	Wohnhaus Steenken, Harrier Str. 14
05. 04. 1974	Bauerei Fischbeck/Wohnhaus Schau,Boitw.
11. 06. 1974	Wohnhaus Englisch, Sted. Landstr.
17. 07. 1975	Wohnhaus Struck, Käseburg
30. 09. 1975	Scheune Meyer, Hammelwarderaußendeich
24. 03. 1977	Reithdachhaus Boyks, Golzwarderwarp
23. 10. 1978	Gaststätte "Pierhalle" Neustadtstr.
04. 07. 1979	ehem. Geisha Bar, Boitwarder Kurve
12. 07. 1979	Holzhandlung H.F.Behrens, Neustadtstr.
13. 07. 1980	Heubrand Allmers, Wittbeckersburg
11. 09. 1980	Wohnhaus Möhlmann, Meyershof
04. 02. 1981	Neuer Schützenhof, Bahnhofstr.
26. 11. 1981	Schiffsladung Papierrollen, Nordpier
03. 12. 1981	Bauernhof, Schmalenflëth
14. 02. 1982	unbew. Reithdachhaus , Persien
21. 02. 1982	Wohn- u. Geschäftshaus Bahnhofstr./Bahnh.
12. 07. 1982	Bauernhof Golzwardersiel
20. 07. 1982	Hotel und Bar, Meyershof
30. 07. 1982	großer Flächenbrand Bahnstr. Hammelw.

03. 09. 1982	Pferdestall Grube, Weserstr.
02. 10. 1982	Schuppenbrand Fasting, Holbeinstr.
07. 03. 1983	Aufenthaltsraum Silo K. Gross
03. 09. 1983	Gaststätte "Holsten Ritter" Breite Str.
30. 07. 1984	WIMA Halle Nordpier
24. 02. 1985	Bürogebäude Reederei Meyer, Bahnhofstr.
12. 09. 1985	unbewohntes Wohnhaus, Meyershof
31. 01. 1986	EKA Baumarkt, Bahnhofstr.
16. 08. 1986	Reithdachhaus Schleime , Süderfeld
26. 02. 1987	Reithdachhaus Ahting, Schmalenflethersiel

Die bisherigen Wehrführer und deren Stellvertreter sowie  
Leiter der Städtischen Pflichtfeuerwehr und der späteren  
Freiwilligen Feuerwehr Brake bzw. Brake - Hafenstraße

1862 - 1883	Büsing	Hauptmann Turnerfeuerwehr
1884 - 1885	Dehlmann	Hauptmann Turnerfeuerwehr
1886 - 1896	Ibsen	Hauptmann Turnerfeuerwehr
1897 - 1898	Würdemann	Hauptmann Turnerfeuerwehr
1898 - 1901	Ibsen	Hauptmann Turnerfeuerwehr
1902 - 1904	Reinecke, Carl	Hauptmann Turnerfeuerwehr
1905 - 1906	Block	Hauptmann Turnerfeuerwehr
1906 - 1919	Reinecke, Carl	Hauptmann Turnerfeuerwehr
1920 - 1924	Lührs, J. C.	Hauptmann Turnerfeuerwehr
1862 - 1924	Zu Klampen, Peter	Brandmajor Pflichtfeuerwehr
1924 - 1933	Auffahrt, Wilhelm	Brandmajor Freiwillige Feuerw.
	Tom Hasseln, Wilh.	Stellvertreter und später auch Bezirksbrandmeister und Amtsbrandmeister
1933 - 1935	Wiegandt, Carl	Wehrführer
	Menkens, A.	Stellvertreter
1936 - 1945	Hillmer, Hans	Stadtbrandmeister
1936 - 1945	Wünker, Johann	Wehrführer und Zugführer
1945 - 1946	Mirbach, Hans	Stadtbrandmeister
1946 - 1960	Logemann, Gerhard	Stadtbrandmeister
1946 - 1957	Wilkens, Johann	Stellvertreter
1957 - 1959	Baars, Karl	Stellvertreter
1960 - 1963	Baars, Karl	Stadtbrandmeister
1946 - 1954	Horn, Carl	Ortsbrandmeister
1955 -	Bargmann, Hans-G.	Ortsbrandmeister
1955 - 1959	Schmalz, Otto	Stellvertreter
1959 - 1963	Schumacher, Jürgen	Stellvertreter
1963 - 1971	König, Karl	Stellvertreter

1971 - 1976	Klein, Gerold	Stellvertreter Ortsbrandm.
1976 - 1980	Seyen, Siegfried	Stellvertreter "
1980 -	Segger, Horst	Stellvertreter "
1963 -	Schumacher, Jürgen	Stadtbrandmeister
1976 - 1984	Bargmann, Hans-Günter	Stellvertreter
1985 -	Ludwig, Harald	Stellvertreter

Unsere verstorbenen Kameraden von 1957 - 1986

20. 12. 1957	Unterbrandmeister	Gustav Priebe
12. 02. 1959	Oberbrandmeister Einheitsführer	Carl Horn
1959	Kreisbrandmeister a. D.	Fritz Meyer
1959	Oberfeuerwehrmann	Hermann Schewe
02. 08. 1960	Feuerwehrmann	Horst Kotzlowky
22. 11. 1960	Brandmajor Stadtbrandmeister	Wilhelm Auffahrt
06. 1962	Ehrenbrandmeister	August Fähnemann
13. 08. 1966	Oberfeuerwehrmann	Walter Dießner
04. 1968	Oberbrandmeister repr. stellv. Stadt- brandmeister	Otto Schmalz
20. 05. 1971	Hauptlöschmeister Kassen- u. Schriftf.	Fritz Brühöfner
06. 1974	Brandmeister Schrift- u. Kassennw.	Wilhelm Gries
11. 1974	Oberbrandmeister Hausmeister	Hermann Franke
09. 1976	Hauptbrandmeister Stadtbrandmeister	Gerhard Logemann
01. 1981	Hauptbrandmeister Kreisgeschäftsf.	Werner Fortmann
07. 1981	Oberbrandmeister Zugführer/Wehrführer	Johann Wünker
12. 1981	Hauptfeuerwehrmann Kreisgeschäftsf.	Dietrich Oeltjendiers
06. 1984	Oberfeuerwehrmann	Claus-Dieter Grimm
09. 1984	Löschmeister	Hinrich Diers

Jahresübersichten der Einsätze der Einheit Hafenstraße  
seit 1955

Jahr	Großbr.	Mittelbr.	Klein- Entst.Br.	Hilfjel.	Blinde- Unfugal.	Gesamt
1955	1	2	5			8
1956		1	1	11		13
1957	2	1	11	21		35
1958	2		18	17		37
1959	2	2	9	11		24
1960	2	4	5	10		21
1961	2	2	4	6		14
1962	2		5	17		24
1963	2	3	4	5		14
1964			5	10		15
1965			5	9		14
1966	2	1	4	10		17
1967		1	10	14		25
1968	2	3	8	12		25
1969		3	6	14		23
1970	1	5	5	12		23
1971	1	1	8	21		31
1972	2	3	12	15		32
1973	4	2	9	11		26
1974	9	3	13	4	3	32
1975	3	3	18	11		35
1976		6	26	24	6	62
1977	1	1	18	15	1	36
1978	2	5	19	18	3	47
1979	2	4	20	28	5	59
1980	2	1	26	11	4	44
1981	3	7	27	8	5	50
1982	7	7	30	17	8	67

Jahr	Großbr.	Mittelbr.	Klein- Entst.Br.	Hilfel.	Blinde- Unfugal.	Gesamt
1983	2	5	22	5	4	38
1984	1	5	28	17	3	54
1985	2	5	17	21		45
1986	3	5	21	14	8	51

Am 1. Mai 1987 standen der Freiwilligen Feuerwehr Brake  
Einheit Hafestraße folgende Mitglieder zur Verfügung:

<u>aktiv</u>	HBM	Bargmann, Hans-Günter	Ortsbrandmeister
	HBM	Klein, Gerold	Leiter der Kleiderkammer
	HBM	Schumacher, Jürgen	Stadtbrandmeister
	HBM	Seyen, Siegfried	Kreisschirrmeister
	OBM	Segger, Horst	stellv. Ortsbrandmeister stellv. Bereitschaftsführer
	BM	Hoppe, Hans-Hermann	Zugführer
	BM	Schwenteck, Manfred	Kreisfunkmeister
	BM	Zelle, Manfred	Zugführer Sicherheitsbeauftragter
	HLM	Hayen, Erwin	Schriftwart
	HLM	König, Rolf	Pressewart im Stadtkommando Funkwart
	HLM	Ludwig, Harald	Funkwart im Stadtkommando stellv. Stadtbrandmeister
	OLM	Geisel, Helmut	Bereitschaftsführer Kreisgeschäftsführer
	OLM	Hibbeler, Jörg	Jugendfeuerwehrwart stellv. Kreisjugendfeuerwehrrw.
	OLM	Mählmann, Gero	
	OLM	Sitzlach, Karl-Heinz	Kleiderwart
	OLM	Vosteen, Günter	stellv. Funkwart
	LM	Haase, Johann	stellv. Gerätewart
	LM	Hoppe, Volker	Pressewart
	LM	Renken, Ommo	
	LM	Wilhelm, Martin	
	LM	Zelle, Günter sen.	
	HFM	Haase, Heinz	stellv. Jugendfeuerwehrwart Kleiderwart
	HFM	Hemme, Erwin	
	HFM	Hilscher, Albert	
	HFM	Hoppe, Jürgen	Atenschutzgerätewart
	HFM	Kempendorf, Bernd	Wasserstellenwart Schriftwart im Stadtkommando
	HFM	Lokum, Herbert	
	HFM	Mählmann, Volker	
	HFM	Munier, Horst	

<u>aktiv</u>	HFM Nicolaisen, Fritz	Kassenwart
	HFM Pargmann, Botho	
	HFM Parniske, Kurt	
	HFM Schiemann, Uwe	Schlauchwart
	HFM Schwenteck, Eckhard	
	HFM Sitzlach, Urs	Gerätewart
	OFM Chochołowicz, Helmut	
	OFM Cordes, Peter	
	OFM Deharde, Holger	
	OFM Görries, Hartmut	
	OFM Hoppe, Thomas	
	OFM Klein, Michael	
	OFM Klein, Thomas	
	OFM Misegaes, Günter	Brandschutzprüfer
	OFM Reck, Olaf	
	OFM Reck, Thomas	
	OFM Schröter, Michael	
	OFM Wöhler, Jürgen	
	OFM Zelle, Günter jun.	
	FM Grube, Klaus	
	FM Hayen, Matthias	
	FM Joekel, Rolf	
	FM König, Uwe	
	FM Meyer, Thomas	
	FM Mews, Stefan	
	FM Neumann, Jens	
	FM Reuther, Torsten	
	FM Rodiek, Wilfried	
	FM Seif, Siegfried	
	FM Vowinkel, Marco	
	FMA Ahting, Olaf	
	FMA Franke, Thomas	
	FMA Möglich, Werner	

<u>Altersgruppe</u>	OBM Baars, Karl
	BM König, Karl
	BM Schneider, Anton
	BM Willers, Hans
	OLM Bohlmann, Erich
	OLM Bolte, Friedrich
	LM Altenburg, Horst
	LM Brand, Georg
	HFM Ahlers, Hans
	HFM Engelke, Wilhelm
	HFM Seevers, Klaus
	Franke, Ella
	Reinecke, Friedrich
<u>Ehrenmitglieder</u>	Arnold, Arjen
	Mikolajczyk, Joseph
<u>passive</u>	Altenburg, Heiner
	Wassmann, Günter

Abschrift aus dem Original Gründungsprotokoll

G e s c h e h e n

in

der Versammlung des Turnvereins am 5<sup>ten</sup> Mai 1862.

-----

In der Hauptversammlung des Turnvereins am 5<sup>ten</sup> Mai 1862 wurde zur Sprache gebracht, daß sich augenblicklich eine günstige Gelegenheit darbiete, um eine Feuerwehr zu errichten; indem von der Großherzoglichen Regierung eine Spritze für die Hafenanstalten angeschafft sei und auf ein an die Regierung zu richtendes Gesuch würde der Turnverein wahrscheinlich die Spritze zur Benutzung erhalten können. Nachdem der Vorsitzende diesen Gegenstand zur Debatte gestellt hatte, wurde schließlich bei der Abstimmung der Antrag auf Errichtung einer Feuerwehr einstimmig angenommen.

Es wurde hierauf zur Wahl eines Ausschusses geschritten, welcher die nöthigen Vorarbeiten erledigen sowie einen Entwurf der Statuten ausarbeiten sollte

Es wurden gewählt: Buchheider

Büsing

W. Lürssen

welche die Wahl annahmen.

Für die Richtigkeit

gez. Büsing

-- 33 --  
Gesetz  
in

der Versammlung des Turnvereins vom 5. Mai 1862.

~ ——— ~

In der Hauptversammlung des Turnvereins vom 5. Mai 1862, wurde zur Sprache gebracht dass sich ungenügend eine günstige Gelegenheit darbietet um eine Turnhalle zu errichten, indem aus der Gesellschafterlichen Besprechung nicht ersichtlich sei dass die Besprechung ungenügend sei und auf die Besprechung zu verfallen sei und der Turnverein beschließen, die Besprechung zur Entscheidung verfallen lassen.

Deswegen der Vorsitzende dieser Versammlung zur Debatte gestellt wurde, wurde schließlich bei der Abstimmung der Antrag auf Errichtung einer Turnhalle einstimmig angenommen.

Es wurde ferner zur Klärung des Angelegten beschlossen, nachher die nötigen Vorarbeiten erledigen so wie einen Entwurf der Pläne unterbreiten sollen.

Es wurden ferner Mitglieder, Bausitz und H. Lohsen wählen die Klärung übernehmen.

Für die Richtigkeit  
Bausitz  
Vorsitzender

Abschrift aus dem Original Gründungsprotokoll

P r o t o c o l l

Über

die Verhandlungen der Feuerwehr in der Generalversammlung  
am 17. Juni 1862

-----

Nach einer Mitteilung des Vorsitzenden des Turnvereins hatte durch Vermittlung des Großherzoglichen Amts Brake die Großherzogliche Regierung die Überweisung der Hafenspritze an den Turnverein genehmigt.

Zunächst wurde mit der Beratung der Statuten begonnen und mit wenigen Abänderungen wie von der Kommission vorgelegt, angenommen.

Hierauf wurde zur Wahl des Vorstandes geschritten und einstimmig gewählt:

zum Hauptmann	Büsing
zum Obersteiger	Oelmeyer
zum Strahlmeister	Wichmann

Nachdem der Hauptmann für das Vertrauen der Gesellschaft gedankt, wurde die Versammlung geschlossen.

Für die Richtigkeit

gez. Büsing

# Protocoll

über

die Anforderungen der Forderung in der Generalversammlung am 17. Juni 1862.

Das erste Mitglied des Ausschusses des Vereins, welches sich durch Annahme des Geschäftsleiters Amts Ende die Geschäftsleitung des Vereins an die Mitglieder der Gesellschaft an der Vereinsversammlung ergoß.

Zunächst wurde mit der Leitung der Vereinsverwaltung und mit anderen Abänderungen ein von der Commission vorgeschlagene angenommen.

Zunächst wurde zur Wahl des Ausschusses beschlossen und einstimmig gewählt:

- zum Vorsitzenden Pfister
- „ Oberbürgermeister Oehmeyer
- „ Kreisamtsrat Wichmann.

Der Vorstand der Gesellschaft für die Abänderung der Gesellschaftsstatuten, wurde die Abstimmung beschlossen.

Für die Mitgliedschaft  
Pfister.

Abschrift aus dem Original Gründungsprotokoll

P r o t o c o l l

Über die Verhandlungen der Feuerwehr in der Generalversammlung  
am 19<sup>ten</sup> Juli im Addickschen Locale.

-----

Der Hauptmann eröffnete die Versammlung mit der Mittheilung,  
daß die Statuten des Vereins von der Großherzoglichen Regierung  
genehmigt und daß von Seiten des Vorstandes ein Schreiben an  
die hier vertretenen Versicherungsgesellschaften gerichtet sei,  
der Feuerwehr bei der Anschaffung von Löschapparate usw. zu  
unterstützen, das Schreiben wurde verlesen.

Es wurde dann zur Wahl der Chargierten geschritten und wurden  
gewählt:

als Adjutant: Haase  
als Sektionsführer: W. Lürssen und Oehlmann  
als Strahlmeistergehülfen: Dutark u. E. Tobias

Die Gewählten nahmen die Wahl an.

Nach der Wahl wurde die Versammlung geschlossen.

Für die Richtigkeit  
gez. Büsing

# Protocoll

über die Aufstellungen der Fünferse in der Gemeinderose  
Sitzung am 19ten Juli im Rathhause zu Leoben.

Das Hauptmann eröffnete die Versammlung  
mit der Mitteilung daß die Abtheilung des Herrn  
in der Gängszuglichen Mayierung genehmigt und  
daß ein Antritt des Hauptmanns ein Bescheid an den  
für weiterem Aufsehungsgeschäften genehmigt sei  
der Fünferse bei der Aufstellung wie dafformal  
zu unterstützen, das Bescheid wieder abzulesen.

Es wurde dann zur Wahl der Gängzugen zugelassen und  
wählte folgende:

als Adjunkt Haase

„ Rathhause W. Lutterer & Ochsner

„ Hauptmannsgesellen Orlach & E. Sobieski die

Gangzugen auf der Wahl an.

Auf der Wahl wurde die Aufstellung genehmigt.

Für die Richtigkeit  
Notiz.

Abschrift aus dem Original Gründungsprotokoll

G e s c h e h e n

in

der Generalversammlung der Feuerwehr am 4. Sept. 1862

-----

Nachdem von Seiten des Hauptmanns einem Bericht über die von den Versicherungsgesellschaften bewilligten Unterstützungen zur Anschaffung von Löschapparaten abgestattet war, wurde zunächst über die Anschaffung der nöthigsten Apparate debattiert und schließlich der Vorstand mit den Chargierten beauftragt, die Sache zu beraten und in einer baldigen Versammlung dem Verein das Nötigste mitzuteilen.

In Betreff der Einladungen zu Versammlungen an Uebungen wurde festgestellt, dass in der Regel die Einladung durch Pireulor geschehen müsse; doch solle eine Bekanntmachung in dem Braker Anzeiger auch als genügend angesehen werden.

Für die Richtigkeit

gez. Büsing

Von den Versicherungsgesellschaften sind bewilligt:

von der Oldenb. Versicherungsg.	60 Taler
" " Colonia	54 "
" " Schlesischen	25 "
von dem deutschen Phönix	25 "
	<hr/>
Im Ganzen	164 Taler

Gefessene  
in

der Gewerkschaftsversammlung der Schneider am 4<sup>ten</sup> Sept. 1862

Obgleich wir wissen das Gesandene mit einem Sachverhalt über  
den wir den Anzeigengesellschaftlichen Ausschüssen (Mitar-  
schützungen zur Aufstellung eines Löffelgeräths abgehandelt wurde,  
sowohl geneigt über die Aufstellung der witzigen Gegenstände  
sachlich und schließlich der Abhandlung mit der Fertigkeit der  
Anzeige, die Anzeiger zu befragen und in einem baldigen Ab-  
sammlung dem Abhandeln des Witzigen mitzubringen.

Im Verlauf der Verhandlungen zu Abhandlungen und  
Abhandlungen wurde festgesetzt, daß in der Regel die Anzeiger  
einander gegenüber zu setzen müssen; daß jede eine Anzeiger,  
wenn in dem Lande Anzeiger auf abgehandelt und abgehandelt  
werden.

Für die Anzeiger  
Anzeige.

Alle die Anzeigergesellschaftlichen sind bewilligt:

den der Abhandl. Anzeiger 60 Pf

" " Solarien 54 "

" " Anzeiger 25 "

" den Anzeiger 25 "

---

Im Ganzen 164 Pf.

Abschrift aus dem Original im Gründungsjahr

Am 14<sup>ten</sup> September 1862 bestand die hiesige Feuerwehr die erste Feuerprobe; ein Heuschober des Bäckers Schwarting hatte sich entzündet.

Die Feuerwehr leistete thätige Hülfe von nachmittags 2 1/2 bis 6 1/2 Uhr. Das Großherzogliche Amt Brake hat sich in einem Schreiben über die Leistungen der Feuerwehr lobend ausgesprochen.

-----